

Saale-Beitung.

Zehnschwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bestimmen die Zeile 60 Pfg.
Erhalten monatlich täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Lieferung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich Herrm. Jordan in Halle.
(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)
Anschluß-Nr. 170.

Nr. 195.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 27. April

1892.

Die Steuer-Reform.

Eine Förslichkeit ist der andern werth, auch im politischen Leben. Wenn der Finanzminister seine Ansichten über eine zweckmäßige Fortführung der Steuer-Reform vor der parlamentarischen Behandlung veröffentlicht und dadurch Förschung mit der öffentlichen Meinung zu gewinnen sucht, dann darf er eine ruhige und sachliche Prüfung seiner Vorschläge nicht verlangen. Fündet er sie nicht, wird vielmehr der Plan in Deutschland und wegen gleich geblieben abgelehnt, dann muß sofort die Bureaukratie, die von einer lebendigen Annäherung an die Bedürfnisse der Zeit nichts wissen mag, Dornröser gewinnen und weitere Versuche nach der jetzt gewohnten Richtung werden schon im Entstehen unterbrochen werden.

Herr Miquel ist ein kluger Mann und ein bischen auch ein Schalk. Als kluger Mann hat er aus den Erfahrungen seines verflochtenen Kollegen, des Grafen Böttig, gelernt, daß es besser ist, bei Zeiten noch unter das kritische Strichmaß zu gelangen als später erst enttäuscht zu werden. Als Schalk aber liebt er es, sich mitunter als ein gelehriger und belehrt sein wölbender Schüler zu vernehmen und sich sichern um die Bezeichnung einer Begrüßung zu bitten, über die er selbst dabei gar nicht mehr im Zweifel ist. Ansichts auf solchen Vexieren findet man auch in seiner letzten Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“, aus der jedenfalls der Verfasser mehrheitlich hervorzuzugeln scheint. Ganz sicher hat Herr Miquel einen deutlich unrichtigen Plan für eine Steuer-Reform; um von diesem Plane aber die kritische Dornröser wenigstens etwas abzulenken, hat er ihn mit einem ganzem Bündel von Wenn und Aber umwickelt und wieder andere Vorschlüge damit verquillt, an denen der laite Wasserfrucht sich nun zerbröckeln kann. Die umständlichen Einzelheiten werden später zu erörtern sein, wenn wir zunächst den Hauptgedanken hier betrachten haben.

So weit es sich erkennen läßt, ist das Ziel des Finanzministers dieses: das Reich soll in seinen finanziellen Bedürfnissen auf die indirekten, Preußen auf die direkten Steuern abgeben angewiesen werden, und die Kommunen sollen als Einkommensquelle die Ertragsteuern erhalten. Köst dieses Ziel sich erreichen, dann wäre das ein nicht zu unterschätzender Gewinn, weil eine deutliche Grenzlinie zwischen den einzelnen fiskalischen Anforderungen nicht nur die gleichzeitige Quasiproduktion einer Einkommensquelle von zwei Seiten vermindern, sondern auch die Möglichkeit schaffen würde, je nach dem wechselnden Bedürfnis auch in der Anordnung der Quellen wechselnd zu verfahren.

Herr Miquel will nun die Realsteuer — Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer — im Betrage von 100 Millionen Mark den Kommunalverbänden überweisen und das dadurch entstehende Defizit im Staatshaushalt durch den Mehrwert der Einkommensteuer — etwa 40 Mill. M. — durch Ueberweisungen aus den landwirtschaftlichen Böden — etwa 20 Mill. M. — und endlich die 40 Millionen Mark durch eine neu einzuführende Vermögenssteuer decken. Die Mehrerträge dieser neuen Einkommensteuer würden damit zu einer allgemeinen Entlastung der Staat und gegenüber gleichen Steuerzahler bedingt, die jetzt den strengen zehnfachen Ueberweisungen aus der lex Huono würden künftig eine gerechtere Verwendung finden und der liegende, nicht rentirende und aus künftigen Vermögen kommende Besitz würde schärfer herangezogen werden als das unsinnige Arbeitsentkommen. Das ganze Gebäude konnte sich natürlich nur auf der festen Basis eines neuen Kommunalsteuergesetzes erheben, worin dafür gesorgt sein müßte, daß durch die Ermäßigung der Gemeindefiskalischer zur Einkommensteuer eine gleichmäßige Entlastung der Steuerzahler erfolgte. Ohne ein solches Kommunalsteuergesetz, das die Ermäßigung im vollen Umfange der Ueberweisung der Ertragsteuern einreten läßt, sähe das ganze Projekt haltlos in der Luft. Ist es aber möglich, die Kommunen vorwiegend aus der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu speisen, und tritt damit eine Gemeindefiskalischer-Ermäßigung um 100 Millionen M. ein, dann würde eine auf etwa 40 Millionen M. bezifferte Vermögenssteuer noch immer eine sehr beträchtliche Entlastung schaffen.

Herr Miquel hat einen trümmigen Weg gewählt, um zum Ziele zu gelangen. Man erwartet von ihm eine Entlastung des unrentierlichen Einkommens, aber er ist vor der unrentierlichen Schwierigkeit, die Ursprünge des Einkommens bei der Besteuerung festzustellen, zurückgeschreckt und hat einen Umweg gewählt; er will zuerst alles Einkommen jezt entlasten und dann das fest fundierte Einkommen zu einer Zuschlagsteuer heranziehen. Eine solche Vermögenssteuer ist nicht allzu populär und sie kann in der That eine zweifelhafte Waffe werden; insofern sie aber endlich den längst ersehnten Unterschied in der Befähigung des Einkommens und des von heute auf morgen zu erwerbenden Einkommens schafft und unrentable Spekulationsvermögen, Eigenschaften, Parte, Jagdgründe und dergleichen mehr zu den Staatslasten heranzieht, kann sie in der That einer ausgleichenden Gerechtigkeit in der Steuerpolitik dienen.

Die Fragen der Kommunalbesteuerung müssen gelöst sein, ehe man die Vorschläge des Finanzministers, die uns in ihrer Tendenz nicht grundmäßig unannehmlich erscheinen, im einzelnen gründlich erörtern kann. Hier beruht die hauptsächlichste Schwierigkeit des ganzen Baues, und wenn man diese Schwierigkeit doch einmal zu überwinden lüden will, dann sollte man auch gleich ganze Arbeit machen und kein Stillhörer. Ohne ein zweckentsprechendes Kommunalsteuergesetz wäre auch eine theilweise Ueberlassung der Ertragsteuern an die Gemeindeverbände nutzlos und überflüssig, mit einem solchen Gesetze aber blüben sie doch immer unannehmlich und würden nicht zu dem Endpunkte des ganzen Baues führen, zu der deutlichen Abgrenzung der drei Steuererheber im Reich, im Staat und in der Gemeinde.

Aus dem Wortlaut der offiziellen Kundgebung erkennt man nicht klar, welchen Weg der Finanzminister gehen will. Der verschlungenen Rede Sinn ist oft dunkel; die Vermögenssteuer taucht an einer Stelle auf, um gleich darauf in einem zweiten, beschränktem Projekt zu verschwinden, hier soll die lex Huono gänzlich beseitigt, dort durch einen andern Vertheilungsmaßstab — vergebliches Bemühen! — gerechter gestaltet werden, und schließlich wird auch die Ermäßigung der Bergwerkssteuer einmal berührt.

Wer vieles bringt, wird jedes etwas bringen, denkt Herr Miquel, der im Stillen doch des rechten Weges sich schon bewußt sein wird. Nach seiner Vergangenheit muß man erwarten, daß er die große Aufgabe auch in großem Stil auflassen und nicht bei kleinsten Möglichkeiten sich aufhalten wird, und wir wollen nur hoffen, daß schließlich das Ergebnis seines Strebens nicht einem fiskalischen Interesse und einer kurzfristigen Plündererei nachgeben wird, sondern der ausgleichenden Gerechtigkeit, von der man in Finanzprogrammen immer noch mehr lieh, als man im wirklichen Leben davon spürt.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. Der Kaiser unternahm heute nachmittags, wie aus Schluß gemeldet wird, einen Ausflug nach dem Jagdschloß Eisenberg. Der Kaiser fuhr mit der Grünen Götze in einem offenen Jagdwagen, während die übrigen Herrschaften in drei weiteren Wagen folgten. Am 11. Uhr reiste der Kaiser über Fulda nach Schmerrn ab. Die Kaiserin unternahm gestern nachmittags mit den jüngsten Prinzen eine Spazierfahrt und staltete mit denselben der Prinzessin Friedrich Leopold auf Glienicke einen Besuch ab. Darauf empfing die Kaiserin im Neuen Palais den Besuch der Erprinzessin von Hohenzollern.

Berlin, 26. April. Nach amtlicher Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ ist der Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe Magdeburg zu Berlin zum Oberpräsidenten der Provinz Slesien-Schlesien ernannt.

Berlin, 26. April. (Orig.-Ber.) Das Abgeordnetenhaus nahm heute seine Arbeiten wieder auf und verwarf den Gesetzentwurf über die Tertiarbahnen an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Die erste Sitzung dieser Kommission war nicht ohne Schwierigkeiten zu Laage, aber sie gab doch erwünschte Gelegenheiten, sich über die Grundzüge eines Gesetzes klar zu werden, das in der friedlichen Abgeschlossenheit des Reichshauses bisher auch an der öffentlichen Aufmerksamkeit fast spurlos vorübergegangen ist. Und doch handelt es sich hier um ein prinzipiell und praktisch höchst wichtige Fragen. Der Finanzminister Miquel, der geistige Vater des Entwurfs, dessen Vertretung er im Herrenhause selbst besorgte, hat dort erklärt, die Regierung sei in der Betonung des Staatsbahnsystems zu einseitig vorgegangen und sie wolle deshalb den Bau von Tertiarbahnen künftig erleichtern und den privaten Unternehmern zugänglicher machen. Diese Absicht, so meinte Herr Miquel, entspränge nicht einem lästigen Wünsche nach größeren Einnahmen aus den Eisenbahnen, sondern dem Interesse an der Entwicklung des Verkehrs. Man kann dieser Versicherung unbedingten Glauben schenken und doch die Zweckmäßigkeit der einzelnen Bestimmungen an zweifeln. Was ist eine Bahn unterster Ordnung? Gewöhnlich versteht man darunter eine Bahn, die dem Alltagsverkehr innerhalb eines engbegrenzten Kreises dient; die vollständige Definition des Begriffes ist aber dem Ermessen des Staatsministeriums vorbehalten, das in Zukunft leicht die Möglichkeit finden könnte, die Forderung einer unrentablen Seebahn unter Benutzung auf das Privatkapital abzulehnen. Dem Privatkapital aber wird wiederum der Bau von Bahnen unterster Ordnung nur selten erprobt, ergründen, weil die Regierung ausdrücklich das Recht zugesichert bleibt, nach Belieben jede mit privaten Mitteln zu gebaute Tertiarbahn nachträglich verstaatlichen zu dürfen. So könnte es geschehen, daß zwar nicht mehr Tertiarbahnen, wohl aber weniger Seebahnbahnen infolge des neuen Gesetzes gebaut würden, und dafür würde dann die von Minister Pielen in Aussicht gestellte wohlwollende Förderung seitens des Staates nur einen mageren Ersatz bieten. Noch bedenklicher erscheint die Bestimmung, die auch die ganz anderen Lebensbedingungen unterworfenen Pferdebahnen in das Gesetz hineinziehen will, während sie bisher der Ortspolizeibehörde unterstanden. Auch die Willkür bei der Verleihung von Konzessionen, der bürokratisch unständliche Instanzengang und die Verpflichtung, den Militärbehörden bei den Tertiarbahnen Anstellungen zu schaffen, müssen erstere Bedenken erregen als etwa die agrarische Furcht vor einer vermehrten Rekrutierung bei den ländlichen Arbeitern. Es ist bedauerlich, daß über das Gesetz nicht vorher die beteiligten Kreise befragt worden sind. Diese Unterlassung wird jetzt das Abgeordnetenhaus zu machen und dem richtigen Gedanken des Gesetzes eine Dauer verprechende und praktische Form zu geben haben.

Im Abgeordnetenhause wird die erste Beratung des Nachtragsetats über das Gehalt des Ministerpräsidenten Grafen Culenburg morgen aus der Tagesordnung kommen. Wie die „Reichs-R.“ hört, wird von freisinniger Seite der Regierung Anlauf gegeben werden, sich darüber auszusprechen, ob und wann sie nach dem Scheitern des Volksschulgesetzes ein Schuldentilgungsgesetz vorlegen wird. — Wäre die Auffassung seitens der Regierung über die politische Situation selbst sollen nach der „Reichs-R.“ bei der Beratung des Nachtragsetats für den Ministerpräsidenten nicht zu erwarten sein. Welche Ausdehnung die Auseinandersetzung unter den Parteien bei dieser Gelegenheit annehmen wird, lasse sich noch nicht übersehen; viel Reue die Verhandlung weit auszuspannen, scheint im allgemeinen nicht zu bestehen.

Der „Kreuz-Ztg.“ zufolge hat Graf Limburg-Sturum seine Veretzung in den Ruhestand beantragt. Vom Disziplinargerichtshof, dessen Spruch das Staatsministerium beschäftigt hatte, war der Graf bekanntlich zur Dienstentlassung, d. h. zum Verlust der Offizierspforte und der Führung des Befehlsanteils verurteilt worden. Durch eine Ministerorder vom 11. April hatte der Kaiser dieses Urteil zwar erlassen, aber dem Grafen die Strafe im Gnadenwege erlassen. Graf Limburg-Sturum hätte also auch jenseits wie bereits seit 43 Jahren, sein Vortage beiseite können, er hätte damit zugleich eine höhere Pensionsbestimmung erzielt, da so die mit Vortage verbrachten Jahre voll zur Anrechnung als Dienstjahre kommen. An eine Wiederbeschäftigung des Grafen in aktiven Dienste war freilich nicht zu denken, und so mag er vorgezogen haben, mit dem Ruhestand auch eine größere politische Bewegungsfreiheit zu erwerben und zugleich die bisherige Jahresvermehrung von 6000 M. mindestens beizubehalten.

Unter dem Titel „Der große Prophet. Ein Mohn- und Schlafmittel aus dem öffentlichen Verstand“ ist im Verlage von J. von Grottingen & Co. in Berlin (Königsplatz Nr. 89) aus der Feder des Rechtsanwalts Dr. Stein eine Broschüre erschienen, in welcher dieser gegen den Alkoholverbrauch sich wendet und seinen Druck mit der antienthlichen Partei verbindet, in welcher er bisher eine Rolle gespielt hat. Dr. Stein ist früher einmal Vertheiler Alkohols in einem Prozesse wider diesen gewesen und hat auch nicht mit ihm früher im Verkehr gehalten; er muß darum wohl Alkohols recht genug kennen. Von diesem letzten erzählt er, daß derselbe der Gründer und Ausreiter seiner Gerichte über Schuld an der Krone sei, über welche mehrfach in der Presse Gerichte und wiederum Widersprüche dieser Art vorkommen; außerdem macht er gegen Alkohols ganz ins Einzelne gehende Angaben über so unverständliche Sachverhalte und Verirrungen derselben, daß man sich in der That erlaubt fragt, wie denn dieser Mann noch immer eine gewisse Rolle innerhalb der antienthlichen Partei und vor der Öffentlichkeit spielen kann.

Greis, 26. April. (Orig.-Ber.) Das „Greiser Tageblatt“ schreibt aus Anlaß der Anwesenheit des gl. k. v. v. Grafen Dönhofs: „Der Vorgang ist ein auch für das Land sehr erfreulicher; es wird damit dem Auswärtigen ein Ende gemacht, daß der Kaiser, der Kaiser als König von Preußen, werden bei allen zum Deutschen Reich gehörenden und freien Ländern Vertreter, seit Jahren hier nicht mehr vertreten war. Es handelt sich offenbar um die Festsetzung einer getrennten gegenseitigen Vertretungen. Auswärtige Mütter sprechen von einer Vertretung, die beauftragt durch den Reich, welchen unter Durchsicht der Reichsregierung während der Abwesenheit von jeder getrennten Vertretung der Reichsregierung bei der Wahl in Berlin jüngst genügt hat.“

Stuttgart, 26. April. Der Ministerpräsident Dr. Freiser von Württemberg begibt morgen das zehnjährige Jubiläum als Minister. Der Staatskanzler für Württemberg“ gibt aus diesem Anlaß einen Ueberblick über die erfolgreiche patriotische Thätigkeit des Ministerpräsidenten in seinen früheren Anstellungen als Chef des Staatsdepartements, Mitglied der Abgeordnetenkammer und des Reichstages. Insbesondere wird auf die Württemberg Herr v. Mittnacht's bei der bundesstaatlichen Reorganisation Deutschlands hingewiesen und hervorgehoben, daß von allen Ministern, die bei Abschluss der Verträge seiner Zeit mitwirkten, Herr v. Mittnacht der einzige sei, welcher sich noch im Amte befindet.

Sozialdemokratische Waiseler.

Berlin, 26. April. (Orig.-Ber.) Den hiesigen Sozialdemokraten ist die nachgelagerte Erlaubnis zu einem 1. Mai aus durch die Stadtamtlich der Minister von der Polizeiverwaltung nicht erteilt worden.

Karlsruhe, 26. April. Die Beamtungen öffentlicher Anstalten sind hinsichtlich der Festsetzung des 1. Mai für das Großherzogtum Baden verboten worden.

Wraßel, 26. April. Am Synodus auf einmütige Beibehaltung des 1. Mai hat die Militärkassen der Jahre 1887 und 1888 für die Infanterieregimenter und des Jahres 1888 für die Grenader- und Karabinierregimenter heute einberufen worden.

Anarchistisches.

Berlin, 26. April. Von den gestern als Anarchisten beschulteten Reuten wurden die meisten wieder freigelassen, nachdem sie von Untersuchungsrichter des Reichsgerichts, der den Hochverratsprozess gegen Kamen führt, vernommen worden waren. Verhaftet waren die Metallarbeiter Wach und Pawlowitz, der Buchbinder Kay, der Arbeiter Lehmann, der Schlosser Müller, der Arbeiter Krebs und der Vertheiler des „Vorwärts“ Wach. Die von Hausbesuchern wurden eine Exemplare anarchistischer Schriften vorgefunden.

Paris, 26. April. Einzelne Blätter verlangen die Proklamierung des Hungerzustandes für Paris. Angesichts der großen Gefahr müsse die Regierung auch außerordentliche Maßnahmen treffen. Jedermann, der anarchistischer Bestimmung verdächtig sei, müsse unerschöpflich gemacht werden.

Paris, 26. April. Der „Temps“ wendet sich gegen die konservativen und ultrakonservativen Blätter, die für den ehemaligen Minister Constans einreten, weil sie unter Anzeichen auf die Regierung das geringe Merkmal für das Parteiinteresse annehmen lassen. Das einzige Blatt, das von anarchistischer Seite drohende Gefahr sei nur eine verhältnismäßige, begrenzte. Die wirkliche Gefahr liegt in dem Mangel an Skaltblütigkeit des Publikums und der Regierung. Wegen die Wille in der Bevölkerung gelte es anzunehmen, jeder auch Bürger müsse begreifen, daß im gegenwärtigen Augenblicke eine Ueberzeugung der Regierung auch eine Ueberzeugung der Bevölkerung des ganzen Vaterlandes bedeute.

Paris, 26. April. Es geht hier das Gerücht, daß der Reichspräsident Loth eine Demission eingereicht habe. — Gleichgültig wird aber diese Demission betrachtet, es liegt für dieses Gerücht noch keine Bestätigung vor.

Letzte Telegramme.

Wien, 26. April (abends). Nach einer Meldung der 'Politischen Korrespondenz' aus Sofia in Prinz Ferdinand nach Italien abgereist und hat für die Zeit seiner Abwesenheit Minister Stambulow mit seiner Vertretung beauftragt.

Wien, 28. April (abends). Der Unterrichtsminister Dr. von Gausitz hat das Großkreuz des Leopoldordens erhalten.

Paris, 26. April (abends). Der Staatsrat hat erklärt den letzten Direktbrief des Bischofs von Metz für die Verleumdung der Amtsgewalt.

Rom, 26. April. [Orig. Telegr.] Wie die 'Opinione' meldet, ist in der letzten und heutigen Ministerversammlung über die den Kammern zu unterbreitenden Vor schläge vollständige Einigkeit erzielt worden. Das Uebereinkommen über das 'Zehnjährige Monopol' soll bereits unterzeichnet sein und über alle außerordentlichen Ausgaben zu militärischen Zwecken keinerlei Meinungsverschiedenheit bestehen.

Rom, 26. April (abends). Die Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz nahm in ihrer heutigen Sitzung neue Anträge an. Der erste verlangt, daß die Vereine vom Rothen Kreuz ihre Thätigkeit auf öffentliche Unglücksfälle ausdehnen, der zweite fordert die Bildung von besondern Komitees, welche in kolonialen Kriegen und in Kriegen zwischen Mächten, welche der Genfer Konvention nicht beigetreten sind, in Thätigkeit treten sollen, vorausgesetzt, daß sich diese Mächte verpflichten, die Genfer Konvention zu beobachten.

Genève, 26. April. [Orig. Telegr.] Aus verschiedenen Gegenden der Subanen, Arabien, Cherson, Saratow und Tambow wird eine Auffrischung der Saaten durch niedergegangenen Regen gemeldet.

Washington, 26. April. [Orig. Telegr.] Der Präsident Harrison erklärte in einer Botschaft an den Senat, es sei gegenwärtig nicht möglich, demselben die mit den auswärtigen Mächten über die Veranlassung einer internationalen Konferenz in der Silberfrage ausgetauschten Schriftstücke vorzulegen. Er glaubt aber, die Verwendung des Silbers als Metallgeld seitens der handelsbetreibenden Nationen werde die Wohlthat der Völker fördern, er werde deshalb keine günstige Gelegenheit vorbeigehen lassen, dieses Ziel zu erreichen oder wenigstens ein ausgedehntes Verbot dieses Metalls zu erzielen.

Das Urteil gegen Ravachol.

Paris, 26. April, 9 Uhr 20 Min. abends. [Orig. Telegr.] Der Generalstaatsanwalt verlangt in seinem Plädoyer das Schuldig gegen alle Angeklagten, welche gewöhnliche Mörder nach dem gemeinen Rechte seien; er beantragt gegen Ravachol und Simon die Todesstrafe, gegen die übrigen die Zulassung mildernder Umstände. Hieran wurde die Sitzung unterbrochen.

Paris, 27. April, 4 Uhr 15 Min. früh. [Orig. Telegr.] Ravachol und Simon wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Die 3 anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Leipzig, 26. April. Lederbörsen. Preise für Produzenten ungenügend, Zufluß normal, Börsenbesuch mässig.

Vereinigung schlesischer Zinkwerke. Breslauer Meldungen zufolge schlossen die schlesischen Zinkwerke der Zinkgesellschaft des Grafen Hugo Heucke und des Fürsten Hohenlohe eine Uebereinkunft ab; sie werden in Berlin eine gemeinsame Verwaltungskasse errichten. Die Preise für Zinkbleche sind etwas erhöht worden.

Hessische Ludwigsbahn. Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 4%, Prozent, sowie die Ueberweisung von 100,000 M. an den Erneuerungsfonds. Zur Pensionskasse wird ein Betrag von 250,000 M. gezahlt werden. Ferner wurde beschlossen, 307,415 M. auf neue Rechnung zu übertragen. Die auscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrats wurden wiedergewählt.

Zahlungs-Einstellungen. In Manchester fallirte nach der 'Voss. Zig.' N. Kaufmann, Exportfirma, mit Filiale in Konstantinopel. Die Verbindlichkeiten der in Zahlungsstockung gerathenen Böhmischen Zuckerraffinerie betragen 1 Million Fl., davon 600,000 Fl. Hypothekenscheine an die Firma M. Thorsch & Sohn. Beihilig ist die landwirthschaftliche Kreditbank in Hainz von 50,000 Sack Zucker, wovon 50,000 in Hamburg realisiert wurden waren. Die Raffinerie kostete 1 1/2 Millionen Fl. und war die größte Böhmens.

Buenos-Aires, 26. April. [Telegr.] Goldagio 235.00.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, Eintrags-Nr., Anm.-Nr., U. G.-Nr., Preil-Term.

Wasserstände. († bedeutet über-, — unter Null.)

Table with columns: Name, Ort, Datum, Wasserstand.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Leipzig, 26. April. Weizen per 1000 kg netto inländischer 210 - 215 M. bez. u. Br., do. ausländischer 206 - 212 M. bez. u. Br., Roggen per 1000 kg netto inländischer 190 - 200 M. bez. u. Br., do. ausländischer 181 - 174 M. bez. u. Br. Plan. Gerste per 1000 kg netto Brangete 200 - 210 M. bez. u. Br., do. inländischer 190 - 195 M. bez. u. Br., do. ausländischer 185 - 190 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 150 - 152 M. bez. u. Br., do. ausländischer 145 - 150 M. bez. u. Br.

Öle.

Hamburg, 26. April. Weizenöl ruhig, holsteinischer loco neuer 200 - 205, Roggenöl ruhig, mecklenburger loco neuer 190 - 195, Rapsöl loco neuer 190 - 195, Haferöl loco neuer 190 - 195.

Woll.

Wien, 26. April. Weizen per Frühjahr 9,27 Gd., 9,40 Br., per Herbst 7,80 Gd., 7,81 Br., Hafer per Frühjahr 6,08 Gd., 6,13 Br., per Herbst 6,01 Gd., 6,07 Br. Weizen loco fester, per Frühjahr 9,00 Gd., 9,02 Br., per Mai-Juni 8,88 Gd., 8,90 Br., per Herbst 8,38 Gd., 8,40 Br. Hafer per Frühjahr 5,50 Gd., 5,50 Br. Dinst. 26. April. Weizen per Mai 26, per Nov 21, Roggen per Mai 15, per Okt 16,3.

Zucker.

Hamburg, 26. April. (Schlussbericht.) Ribben-Zucker 1. Produkt Basis 80%, Rendement neue Unanne, frei an Bord Hamburg per April 12,20, per Mai 12,30, per Aug. 12,30, per Okt. 12,30, Rohrz. 10,40, 10,40, Galiz. K.-Ludw.-B. 9,10, 9,10, G.-K.-Ludw.-B. 11,75, 11,75, W.-K.-Ludw.-B. 12,50, 12,50, Weinar-Gera 12,50, 12,50, Werrabahn 14,50, 14,50.

Kaffee.

Hamburg, 26. April. Kaffee fest, Unseta 1500 Sack. Hamburg, 26. April. Kaffee fest, 3 Uhr. (Nachmittagsbericht.) Kaffee Good average Santos per April 65 1/2, per Mai 65 1/2, per Sept. 63 1/2, per Dez. 62, Rohrz. Hamburg, 26. April. abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Java.) Kaffee good average Santos per Mai 65 1/2, per Sept. 63 1/2, per Dez. 62, Rohrz. Hamburg, 26. April. abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Java.) Kaffee good average Santos per Mai 65 1/2, per Sept. 63 1/2, per Dez. 62, Rohrz.

Spiritus.

Leipzig, 26. April. Spiritus (unversteuert) per 10,000 l ohne Fass mit 50 M. Verbrauchssteuer 60,50 Gd., mit 70 M. do. 41,80 Gd., Dinst. 26. April. Spiritus per 10,000 l loco kontingent 62,50, nicht kontingent 62,00. Königsberg, 26. April. Spiritus per 10 l 100%, loco 62%, per April 62%, per Mai 62%.

Posen, 26. April. Spiritus loco ohne Fass (50er) 57,70, do. loco ohne Fass (70er) 56,10, Fluß.

Stettin, 26. April. Spiritus unverändert, loco ohne 55 M. Konsumsteuer, 70 M. Konsumsteuer 46,00, per April-Mai 45,00, per August-Sept. 44,00.

Hamburg, 26. April. Spiritus still: loco per April-Mai 29 1/2, Mai-Juni 29 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März 31 1/2, Br., per März-April 31 1/2, Br., per April-Mai 31 1/2, Br., per Mai-Juni 31 1/2, Br., per Juni-Juli 31 1/2, Br., per Juli-Aug. 31 1/2, Br., per Aug.-Sept. 31 1/2, Br., per Sept.-Okt. 31 1/2, Br., per Okt.-Nov. 31 1/2, Br., per Nov.-Dez. 31 1/2, Br., per Dec.-Jan. 31 1/2, Br., per Jan.-Febr. 31 1/2, Br., per Febr.-März

Engl. Flanell — (Lawn-Tennis)

in Baumwolle, Halbwole, Reintwolle,

zu Kleidern, Blousen, Matinée's, Kindersachen und Herrenhemden, practisch, solid, waschbar,

empfiehlt in großer Muster-Auswahl

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Musterfortimente nach auswärts schieben franco zu Diensten.



Zuglaskosten zum Schutz gegen Sonne liefert in bester Construction (5 Jahre Garantie) bei billigsten Preisen.
Otto Masberg, Gr. Marktstr. 11
Salzfahfabrik und Reparaturwerkstatt.



Engros-Lager von:
Verzinsten Drahtstacheln,
Zackendraht,
Eisenclavieren,
Säbnerketten
bei **Hempelmann & Krause.**

Das weltbekannte **Bettfedernfabrik-**Lager von **Gustav Lustig, Berlin,** Königsstr. 43, fert. gegen Nachn. (nicht unter 10 Mk.) garantirt neue, vorzüg. füllende Bettfedern, Bünd 65 Fla. Halbdaunen, das Bünd Mk. 1.25, 1. weiße Halbdaunen, das Bünd Mk. 1.75, vorzügl. Daunen, das Bünd Mk. 2.75. Von diesen Dainen gewöhnl. 3 Bünd zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Saubere Betten zu vermieten bei **M. Herbig, Gr. Wallstr. 40, 1.**

Wirklich reeller Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsauflösung.

Am 15. Juni a. c.

müssen sämtliche noch vorhandenen Bestände meines

Garderobelagers

verkauft sein und gebe, um damit schnellstens zu räumen,
jede einzelne noch vorhandene Pièce
zu jedem nur annehmbaren Preise ab.

Ebenso verkaufe meine Bestände in englischen, deutschen und französ. Nouveautés, blauen und schwarzen Chevots, Satin, Tuchen, Croisés, Détrusés und Diagonals

mit 20% unter Facturenpreis
und liefere Anzüge, Paletots etc. nach Maass bei elegantester Ausführung
zum Selbstkostenpreise.

P. P. Meine sämtlichen Regale, sowie Comptoir-Utensilien stelle ich
hiermit gleichfalls zum Verkaufe.

Louis Bauchwitz,

Leipzigerstrasse 3.

Rechtshilfe

nicht schriftl. Arbeiten dazu, bel
A. Bleeser, Hallescherstr. 62,
Hof 1 Tr.

Postfachschule,

genehmigt vom Magistrat.
Die Postfachschule zu Wittenberg
bereitet junge Leute schnell
vor zur Prüfung für die mittlere
Postlaufbahn. Anmeldungen an
Dr. Hilpert in Gannover,
Königsmarkt 19. Zutritt Brotpf.
und Kaufmann.

Bücher aus allen Wissenschaften
kauft stets zu höchsten
Preisen **M. Oschmann's**
Antiquariat, Halle a. S.

Eiserne Gartenmöbel

zu Restaurationszwecken
empfiehlt als Specialität



zu billigen Preisen,
sofort lieferbar.

Christian Glaser,
Halle a. S.,
Große Sandstraße 24 und
Kleine Sandstraße 9.

Bettstellen

und Matratzen empfiehlt in großer
Auswahl in allen Preislagen
G. Fraendorf,
Schulgasse 2a u. b.

Bekanntmachung!!!

Die **Geschäfts-Einrichtung**
Große Ulrichstraße 48, 1 Treppe,
passend für Herren-Garderobe ist sofort zu verkaufen und event.
die Lokalitäten zu vermieten.

Der Restbestand des Waarenlagers

soll bestimmt bis 1. Mai geräumt sein, und wird
bedeutend unter Taxe
verkauft.

Gr. Ulrichstraße 48, 1 Treppe.

Winter-Hebergier, Winter-Neisemäntel, Jaquets
und Schlafrode für die Hälfte des realen Wertes.

Tapeten

die neuesten Muster in großer
Auswahl zu soliden Preisen,
sowie einen großen Vorrath vor-
jähriger Waare zu Fabrikpreisen.
G. Fraendorf, Schulgasse 2a u. b.

Schulbücher

die neuesten Auflagen, in dauerhaften soliden Einbänden.
Sämmtliche Schulbedarfs-Artikel:
Schreibhefte, Diarien, Zeichenhefte, Zeichenbrett,
Rechenbücher, Rechenblätter, Winkel, Lineale,
Zeichentische, Rechenstifte, Radiergummi etc.
in bester Qualität zu billigsten Preisen.

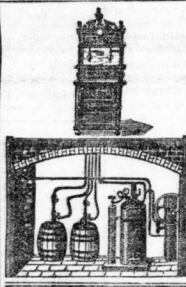
Heinrich Gundlach, Breitestraße 32.
Papier- und Schreibmittelhandlung,
Buchdruckerei — Lithogr. Kunstanstalt. — Buchbinderei.

Haushaltungs-Seifen

In nur Pa. Qualitäten aus der bestigen Seifenfabrik v. C. F. Schulze,
officirte laut im Geschäft zu verlangendem Preisverhältnis
zu sehr billigen Preisen

C. Kaiser, Drogenhandlung, Schmeerstr. 24.

Für den Abgangtheil verantwortlich: B. König in Halle.



Bierdruck-Apparate

mit Luftdruck, Kohlenäuredruck,
Wasserdruck und Reducirventile
empfiehlt nach neuester Vorrichtung in nur gebiegender
Ausführung unter weitgehender Garantie
zu billigen Preisen

Franz Berger,
Mittelstraße 1a.

Grüßtes Special-Geschäft am Platze.
Permanente Ausstellung fertiger Apparate.
Meine Apparate sind in den meisten u. größten
bierigen und auswärtigen Localen vertreten.

In den letzten 2 Jahren 6mal mit höchsten Preisen prämiirt.
Gerhardt & Oehme, Leipzig-Lindenau.

Petroleum-Motore

kein Benzin! neuester patentirter Konstruktion.
Einfachste und billigste Kraftmotore für kleinere und
mittlere Betriebe; ohne Concession überall aufstellbar.
Betriebskosten ca. 10 Pfg. pr. Stunde und HP. Garantie
für zuverlässige Arbeiten.

Beste
selbstthätige Wasserpumpmaschinen
der Neuzeit, besond. für Privatwecke. — 400 Stck. geliefert.
Jede Garantie. — Reelle Bedienung. — Illustr. Prospekt gratis.

I Eisernes Baumaterial, I

als: Träger, Schienen, Säulen, Platten, Fenster etc., sowie complete
etc. Baukonstruktionen, Kühringe etc. liefern als langjährige
Specialität idell und ladegemäß zu vortheilhaftesten Notirungen.

Hingst & Scheller,

Halle a. S., Wuchererstrasse 64,
gegenüber dem landwirthschaftlichen Institut.
Wein-Großhandlung

A. Burghardt in Erfurt,

Großhdlg. Sächs. Postleirant,
Gegründet 1786.

Zweig-Geschäft Halle a. S.,

Gr. Steinstraße 26, Eingang Zulusgartenstr., Barriere.
Garantirt reine Weine. — Große Auswahl.
NB. Auf meine **Wein-Probir-Stube**, wo die Weine mit einem ge-
ringem Aufschlag auf die Engros-Preise abgegeben werden, erlaube ich mir
gerne ergebent aufmerksam zu machen. **H. Fehn.**

Nicolaistraße 2.

Frankenstellungen
in Borgellan,
Steingut,
Majolika,
Erzthall-
und
ord.
Glas.
Tafel-
Kaffee-
Wäch-
geschirre,
Bowlen, Bier-
und Weingläser.
Soleleirrichtungen.

Nicolaistraße 2.



Eiserne Schiebekarren.

Sachsse & Co.,
Wagdeburgerstraße Nr. 61.
Telephon-Anschluß 408.

Große Auswahl

neuer u. wenig gebrauchter Möbel
als: Sophas, Kleiderstühle,
Vertil's, Kommoden, Tische,
Stühle in Stuhlbaum, Wabagant und
Biele, Kleiderkränze, Küchen-
schränke, Bettstellen mit und ohne
Matraz, aufgehängtenLautoren
mit und ohne Schloßwerk hat billig
zu verkaufen
Fr. Noack, Geißstr. 18/19.

Sämmtl. Brennmaterialien

empfiehlt
M. Lange,
Försterstraße 2a.

Zugleich empfehle ich meinen Feder-
rollwagen zur gefl. Vermuthung.

Einlauf
von Gumden, Knochen, Papier, Eisen,
Metallen neuen Zuschnitts zu bekannt
hohen Preisen.
A. Robuschatz, Gr. Brauhaus 2

Mit Unterhaltungsklaff u. 1 Weißkaff.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denbel.